

Philosophisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das

Frühjahrsemester 2014

Vorlesungszeit:

10. Februar - 30. Mai 2014

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Stand: 28.1.2014 (vorbehaltlich künftiger Änderungen und Ergänzungen)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------|----|
| Vorlesungen | 3 |
| Übungen | 6 |
| Proseminare | 7 |
| Hauptseminare | 18 |
| Master-Hauptseminare | 24 |
| Oberseminare und Kolloquien | 26 |
| Fachdidaktische Veranstaltungen | 28 |
| Sprachkurse | 29 |
| EPG 1-Proseminare | 30 |
| EPG 2-Hauptseminare | 33 |
| Veranstaltungsanmeldung | 36 |
| Studienberatung | 37 |
| Arbeitskreis Philosophie | 37 |
| Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars | 38 |

Vorlesungen

Skeptizismus der Neuzeit: Pierre Bayles „Historisches und kritisches Wörterbuch“

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 11.2.2014

Das 1697 in erster Auflage erschienene „Dictionnaire historique et critique“ von Pierre Bayle ist als die „Bibel der Aufklärung“ bezeichnet worden, oder, in den Worten Wilhelm Diltheys, als die „Rüstkammer der Aufklärung“. Seine immense Bedeutung für das ausgehende 17. und das darauffolgende „Jahrhundert der Aufklärung“ ist immer wieder betont worden. Die Attraktion, die Bayles Wörterbuch auf die zeitgenössischen Leser ausübt, beruht in erster Linie auf dem skeptischen Grundton, der das ganze Werk durchzieht. Bayle unterzieht Philosophie und Theologie, aber auch alle anderen Disziplinen hinsichtlich ihrer Methoden, Gegenstände und Ergebnisse einer kritischen Revision. Dieser aus dem Wörterbuch sprechende Geist einer nüchternen Rationalität traf den Zeitgeist und das Lebensgefühl des 18. Jahrhunderts, das sich nach Kants Worten nur dem verpflichtet fühlte, was vor dem „Richterstuhl der Vernunft“ legitimiert worden war. Bayle steht am Anfang dieser Entwicklung und pocht unabirrbar auf die Rechte der Vernunft, die sich für ihn in einer vorurteilsfreien Prüfung des überlieferten Wissensstandes manifestieren. Ein Resultat dieses Ansatzes ist die Forderung nach Toleranz. Aus den mehr als 2000 Artikeln des Wörterbuchs werden die philosophisch besonders gewichtigen zu thematischen Einheiten gebündelt und in der Vorlesung behandelt.

Der Vorlesung liegt die folgende Ausgabe zugrunde. Pierre Bayle: Historisches und kritisches Wörterbuch. 2 Bde. Übersetzt und hg. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. Hamburg (Meiner) 2003, 2006. Von beiden Bänden gibt es seit kurzem preiswerte Paperback-Ausgaben.

Zur ersten Beschäftigung mit Pierre Bayle sei auf die Einleitung zu Bd. I der o.g. Ausgabe verwiesen.

Weitere Literatur:

- Kreimendahl, L. (Hg.): Die Philosophie in Pierre Bayles „Dictionnaire historique et critique“. Hamburg 2004 (=Aufklärung. Bd. 16).
- Labrousse, E.: Bayle. Translated by Denys Potts. Oxford 1983.
- Lennon, Th.M.: Reading Bayle. Toronto 1999.
- Mori, G.: Bayle Philosophe. Paris 2000.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden.

Lehramt (neue GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS 16.-18. Jahrhundert angerechnet werden (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Einführung in die Ethik

PD Dr. Julius Schälike

Freitag 10:15 – 11:45 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 14.2.2014

Was ist Moral, was ist Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche Konzepte normativer Ethik gibt es? Was spricht für die jeweiligen Konzepte, wo liegen Probleme? Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus /Utilitarismus) und Metaethik vermitteln.

Literatur:

- Birnbacher: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin 2013.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden

Lehramt (neue GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Grundbegriffe der theoretischen Philosophie

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Die Vorlesung möchte systematisch in zentrale Fragen der theoretischen Philosophie einführen. In einem ersten Teil soll anhand ausgewählter Textstücke aus der *Metaphysik* des Aristoteles die Frage nach Thema und Methode der Philosophie aufgeworfen werden. Als Grundfrage der antiken Philosophie wird sich die Frage nach dem Seienden erweisen, in deren Zusammenhang Begriffe wie Gegenstand, Existenz, Identität gehören, aber auch der Begriff der Wahrheit, der Notwendigkeit usw. Im zweiten Teil der Vorlesung werden diese und weitere Grundbegriffe mit den Mitteln der analytischen Philosophie erklärt und dabei zugleich Grundlagen der Theorie sprachlicher Bedeutung erläutert.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Lehramt (neue GymPO): V Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Übungen

Logik

Dr. Helge Rückert

Montag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 10.2.2014

Unter Logik versteht man formale Theorien des korrekten Schlussfolgerns. Insofern die Philosophie nicht nur rein spekulativ, sondern argumentativ vorgehen möchte, gehört ein gewisses Verständnis logischer Theorien und die Beherrschung wichtiger logischer Techniken zum unabdingbaren Handwerkszeug eines jeden Wissenschaftlers, der sich auf diesem Gebiet betätigen möchte.

Auf dem Programm dieser Übung stehen nach einem Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe und Kernideen der logischen Analyse der Sprache im Wesentlichen die klassische Aussagenlogik, die vollständig behandelt wird, sowie die klassische Prädikatenlogik, deren Grundlagen vermittelt werden. Zum Abschluss wird noch auf andere, so genannte nicht-klassische Logiken (unter besonderer Berücksichtigung der deontischen Logik) hingewiesen.

Jede Woche gibt es ein Übungsblatt, anhand dessen die jeweils erlernten theoretischen Inhalte in Form von Übungsaufgaben angewendet werden müssen.

Parallel zur Übung werden drei Begleittutorien angeboten, in denen die Übungsaufgaben jeweils besprochen werden. Die Teilnahme an einem der Begleittutorien ist nicht verpflichtend aber überaus empfehlenswert (insbesondere im Hinblick auf die Klausurvorbereitung):

- Tut 1 (Tutor: Jonas Schröder): Montags, 8.30-10.00, EO 242
- Tut 2 (Tutor: David Kretschmer): Donnerstags, 10.15-11.45, EO 242
- Tut 3 (Tutorin: Sabrina Theilig): Freitags, 10.15-11.45, EO 242

Literatur: Die in der Übung verwendeten Folien, die jeweiligen Übungsaufgaben sowie viele weitere für die Veranstaltung relevante Materialien und Informationen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in die Logik (Basismodul), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in die Logik (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in die Logik

Lehramt (neue GymPO): Ü Einführung in die Logik (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Proseminare

Einführung in die Rechtsphilosophie

Vuko Andric, M.A.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr [???] 2-stündig Beginn: 11.2.2014

In diesem Seminar geht es um einige grundlegende Fragen der Rechtsphilosophie: Was hat Recht mit Zwang zu tun? Was ist eine Rechtsnorm? Lassen sich Rechtsnormen begründen? Wie verhalten sich Moral und Recht zueinander? Textgrundlage ist dabei Norbert Hoerster *Was ist Recht?*, das zur Anschaffung empfohlen wird.

Literatur:

- Hoerster, Norbert: *Was ist Recht? – Grundfragen der Rechtsphilosophie*, 2. Auflage München 2013: Beck Verlag.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Philosophie des Geistes: Subjektives Erleben und Repräsentation

ACHTUNG: musste leider kurzfristig abgesagt werden!

Voraussichtlich wird es im Juni 2014 eine Ersatzveranstaltung zur Sprachphilosophie in Form eines Blockseminars geben; für Näheres siehe Studierendenportal

Dr. Katja Crone

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EW 161 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Wie fühlt es sich an, eine rote Tomate zu sehen im Unterschied zu einem grünen Apfel? Wie ist es, aus der Sommerhitze in einen gekühlten Raum zu wechseln, den Geruch eines warmen Apfelstrudels zu erleben, den Ton einer Trompete zu hören, sich an den letzten

Sommerurlaub zu erinnern? Viele mentale Zustände wie etwa Sinneswahrnehmungen sind durch eine typische Erlebnisqualität gekennzeichnet, d.h. es fühlt sich für das Subjekt auf charakteristische Weise an, sich in dem betreffenden Zustand zu befinden. Diese subjektiven erlebnishaften Eigenschaften von mentalen Zuständen, auch "Qualia" genannt, sind Gegenstand kontroverser Diskussionen in der Philosophie des Geistes. Zu den wichtigsten Fragen gehören: Kann man Qualia naturwissenschaftlich erklären oder entziehen sie sich prinzipiell einer solchen objektiven Betrachtung? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die allgemeinere Frage, wie Erlebniszustände mit Hirnzuständen zusammenhängen? Wie lässt sich der Gehalt von Erlebniszuständen genau charakterisieren? Repräsentieren sie einen Zustand der Welt oder haben sie keine repräsentierende Funktion?

Diese und weitere Fragen werden wir anhand von ausgewählten Texten diskutieren.

Literatur:

- Dennett, Daniel (1990) "Quining Qualia", in: Lycan, W. (Ed.) *Mind and Cognition*, Oxford: Blackwell, 519–548
- Heckmann, Heinz-Dieter & Walter, Sven (2006) *Qualia - Ausgewählte Beiträge*, 2. Aufl., Paderborn: Mentis.
- Levine, Joseph (1993) "On Leaving Out What It's Like", in: Humphreys, G. & Davies M. (eds.) *Consciousness. Psychological and Philosophical Essays*, Oxford: Basil Blackwell, 121–136.
- Jackson, Frank (1982) "Epiphenomenal Qualia", in: *Philosophical Quarterly* 32: 127-136.
- Nagel, Thomas (1974) "What is it Like to be a Bat?" In: *Philosophical Review* 83: 435-450.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Wilhelm von Ockham und der mittelalterliche Universalienstreit

Dr. Volker Dieringer

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 10.2.2014

„Eine Vielheit ist ohne Notwendigkeit nicht zu setzen“. Von diesem Grundsatz, der später als ‚Ockhams Rasiermesser‘ Berühmtheit erlangte, sind auch die Auffassungen geleitet,

die Wilhelm von Ockham zum Universalienproblem vertreten hat. Stark vereinfacht geht es dabei um die Frage, was Allgemeinbegriffe beinhalten und wie wir mit ihrer Hilfe wahre allgemeine Aussagen treffen können. Ockham verwirft die sog. „Inhärenzauffassung“ (Matthias Kaufmann), der zufolge das Allgemeine als Form oder Essenz den einzelnen Dingen innewohnt und von uns im Zuge eines mehrstufigen Abstraktionsprozesses begrifflich erfasst werden kann. Nach Ockham existiert das Allgemeine nicht unabhängig vom menschlichen Geist in den Einzeldingen, sondern nur innerhalb des menschlichen Geistes. Damit zeichnet sich ein philosophisches Programm radikaler Singularität ab, wonach nur Einzeldinge als wahrhaft Seiendes gelten dürfen.

Das Proseminar versteht sich als Versuch einer Annäherung an Ockhams Denken. Dazu lesen wir Textauszüge vorrangig aus seinem Kommentar zu den Sentenzen des Petrus Lombardus. Zum besseren Verständnis derselben wird es darüber hinaus auch erforderlich sein, Auszüge aus Werken anderer Autoren heranzuziehen, die vor Ockham zum Universalienproblem Stellung genommen haben und mit denen er sich zumeist implizit auseinandersetzt.

Textgrundlage:

Wilhelm von Ockham: Probleme der Metaphysik. Lateinisch-Deutsch, übers., eingeleitet u. mit Anmerkungen versehen von Hans Kraml und Gerhard Leibold. Freiburg i. Br. et al.: Herder 2012 (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters, Bd. 30).

Literatur zur Einführung:

- Beckmann, Jan P. 2010: Wilhelm von Ockham. München: C.H.Beck.
- Imbach, Ruedi 2008: „Wilhelm von Ockham“, in: Höffe, Otfried (Hg.): Klassiker der Philosophie. Bd. 1: Von den Vorsokratikern bis David Hume. München: C.H.Beck, S. 211-224.
- Lepin, Volker 2012: Wilhelm von Ockham. Gelehrter, Streiter, Bettelmönch. Darmstadt: WBG.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Die Energiewende - ihre ökonomische Dimension und ethische Rechtfertigung (Blockseminar)

Prof. Dr. Bernward Gesang/Prof. Dr. Andreas Löschel (ZEW)

Termine: 3.2.2014 von 9 bis 19 Uhr, L7, 1 (ZEW), HKH

4.2.2014 von 9 bis 19 Uhr, L7, 1 (ZEW), HKH

5.2.2014 von 9 bis 19 Uhr, L7, 1 (ZEW), HKH

Vorbesprechung: 20.12. 2013, 11 Uhr – Raum Ehrenhof Ost EO 157

Die Energiewende füllt Zeitungen und Parteiprogramme. Ökonomisch ist sie umstritten. Bringt sie unüberschaubare Kosten mit sich? Ist es sinnvoll, wenn ein kleiner CO₂-Emittent wie Deutschland seine global geringfügigen Emissionen so teuer verringert? Oder sind die Kosten ein Phantom? Ist die mangelnde Konkurrenz auf dem Energiesektor der eigentlich Grund für steigende Energiepreise? Hier sind viele ökonomische Aspekte zu klären. Ethisch ist zu fragen, ob dem Bürger Lasten für eine Energiewende zumutbar sind. Das berührt insbesondere auch die Frage nach Rechten zukünftiger Generationen, die ja von einer Wende primär profitieren würden. Was schulden wir der Zukunft? Wieso gerade eine nachhaltige Energiepolitik?

Themenliste:

Es gibt Themenvorschläge, zu denen sich die Studenten im Dezember verbindlich anmelden können. Literatur ist lediglich Einstiegsliteratur, weitere Titel müssen selbst ermittelt werden. Teilweise gebe ich Schlagworte über interessante Teilprobleme, teils Autoren, bei denen zu schauen spannend wäre... Alles nur Recherchehinweise.

1. Was schulden wir der Zukunft? Generationengerechtigkeit

(J. Tremmel: „Generationengerechtigkeit“, Münster 2012 und Tremmel: Aufsatz gleichen Titels in der Online Akademie)

2. Was schulden wir zukünftigen Generationen? Utilitarismus

(Birnbacher D. „Rechte zukünftiger Generationen“, Reclam, 1988. Gesang „Klimaethik“, Suhrkamp 2011 (Kpt. 3).)

3. Energiewende und soziale Gerechtigkeit

(Wuppertal Institut (Hg.) Kopas M.- „Energiewende aber fair“, Oekom Verlag)

4. Windräder verspägeln die Landschaft - Umweltschutz kontra Naturschutz

(Gesang/Wiesenthal „Windenergie ausbauen?“ Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht 2/2003, Gesang Zeitungsartikel Südkurier (wird dann zur Verfügung gestellt, ebenso wie noch nicht erschienene Titel, s.u.))

5. Klimawandel/Klimaskepsis

(Gesang „Klimaethik“, Suhrkamp, 2011, Kpt. 1 und Aufsatz Gesang „Welche Klimapolitik lässt sich moralisch rechtfertigen?“ in Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik Bd 16, Heft 1, 2012.)

6. Verantwortung für historische Emissionen in der Klimaethik

(Gesang „Klimaethik“ Kpt. 2, Gardiner S.)

7. Effizienz und Gerechtigkeit: Ist der Emissionshandel zu rechtfertigen?

(Gesang „Welche Klimapolitik lässt sich moralisch rechtfertigen?“ in Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik Bd 16, Heft 1, 2012. Müller Olaf „Mikrozertifikate“ in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 95 (2009), Heft 2, 167-198.)

8. Krise der Demokratie – Gründe für Demokratieversagen

(Tine Stein „Demokratie und Verfassung an den Grenzen des Wachstums“, Opladen 1998, Aufsatz Gesang „Demokratie am Scheideweg“ Sammelband „Kann Demokratie Nachhaltigkeit“ im Erscheinen)

9. Neue politische Institutionen als Lehre aus der Klimakrise?

(Gesang, Sammelband „Kann Demokratie Nachhaltigkeit“ im Erscheinen, Texte dazu weiter bei Jörg Tremmel, Maja Göpel, Tine Stein etc., Ökologische Räte, Ombudspersonen für zukünftige Generationen, Sandor Fülöp)

10. Mehr Bürgerbeteiligung als Lehre aus der Klimakrise?

(C. Leggewie in Töpfer C. (Hg.) „Verändern durch Wissen“, Oekom Verlag, München 2013, u.a. Konflikte: Bürgerbeteiligung- Ausbau Erneuerbarer Energien)

Einführungsliteratur:

- C. Kemfert: „Kampf um Strom“, Murmann Verlag

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 11.2.2014

Kant hat seine kritische Ethik – von sporadischen Bemerkungen in der „Kritik der reinen Vernunft“ abgesehen – in drei Schriften entwickelt: in der „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ von 1785, welche die drei Jahre später erschienene „Kritik der praktischen Vernunft“ vorbereitet, und in der durch diese wiederum ermöglichten „Metaphysik der Sitten“ von 1797, die ein detaillierte Pflichtenlehre bietet. Für eine erste Beschäftigung mit Kants Moralphilosophie empfiehlt sich die kurze Grundlegungsschrift, weil Kant zur Darlegung seiner Ethik hier im Unterschied zu dem eher scholastischen Verfahren in der K.p.V. den Weg „von der gemeinen sittlichen Vernunfterkenntnis zur philosophischen“ wählt und gleichwohl die meisten seiner relevanten Positionen entwickelt; darunter die Lehrstücke von der Autonomie des Sittengesetzes und vom kategorischen Imperativ.

Der Text ist in mehreren Ausgaben greifbar, so im Reclam-Verlag (RUB 4507) (Th. Valentiner/H. Ebeling); in der Philosophischen Bibliothek des Meiner Verlages mit einer nützlichen Bibliographie und – zusammen mit der K.p.V. – in Bd. VII der Theorie-

Werkausgabe des Suhrkamp-Verlages bzw. in Bd. IV der Studienausgabe der Wiss. Buchgesellschaft (W. Weischedel).

Literaturhinweise:

- Bittner, R./Cramer, K. (Hgg.): Materialien zu Kants "Kritik der praktischen Vernunft". Frankfurt/M. 1975.
- Guyer, P.: Kant's Groundwork of the Metaphysics of Morals. Critical Essays. Lanham usw. 1998.
- Höffe, O. (Hg.): Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar. 2. Aufl. Frankfurt/M. 1993.
- Högemann, B.: Die Idee der Freiheit und das Subjekt. Eine Untersuchung zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Königsstein/Ts. 1980.
- Kaulbach, F.: I. Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Interpretation und Kommentar. Darmstadt 1988.
- Paton, H.J.: Der kategorische Imperativ. Eine Untersuchung über Kants Moralphilosophie. Berlin 1962.
- Schönecker, D./Wood, A.W.: I. Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein einführender Kommentar. Paderborn 2002.
- Schwaiger, C.: Kategorische und andere Imperative. Stuttgart 1999.
- Wolff, R.P.: The Autonomy of Reason. A commentary on Kant's „Groundwork of the metaphysics of Morals. New York 1973.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Hannah Arendt (1906—1975) war eine amerikanisch-deutsche Philosophin, die vor allem aufgrund ihrer Beiträge zur politischen Philosophie und Theorie zu den bedeutendsten Denker/innen des 20. Jahrhunderts zählt. Gegenstand des Seminars ist Arendts

philosophisches Hauptwerk *Vita activa oder vom tätigen Leben* (1960), das zuerst 1958 unter dem Titel *The Human Condition* in den USA erschien und anschließend von ihr selbst ins Deutsche übersetzt wurde. Arendt entwickelt in diesem Werk eine Theorie politischen Handelns, in deren Zentrum die ihrer Ansicht nach drei menschlichen „Grundtätigkeiten“ stehen: Arbeiten, Herstellen, Handeln. Die Entwicklung dieser politischen Theorie geschieht im Zuge einer Untersuchung des historischen Bedeutungswandels zentraler Begriffe der europäischen (Ideen-)Geschichte der politischen Freiheit (wie z. B.: Freiheit, Gleichheit, Glück, Öffentlichkeit, Privatheit, Gesellschaft und Politik) von der griechischen Antike bis hin zur Gegenwart. Im Seminar werden wir Arendts Theorie politischen Handelns anhand intensiver Textlektüre rekonstruieren und diskutieren.

Textgrundlage:

- Arendt, Hannah: *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München: Piper, 2002 (Taschenbuchsonderausgabe; Piper: 3623).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik
Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (3 Plätze)

Existenzphilosophie bei Heidegger

Dr. Victor Gabriel Rivero

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Mit seiner Daseinsanalyse stellt Heidegger eine entscheidende Wendung in der Geschichte der Metaphysik dar. Die Endlichkeit der menschlichen Existenz tritt in den Vordergrund, so dass das Seinsverständnis aus den Existenzkategorien wie In-der-Welt-sein, Sorge, Mitsein, Sein zum Tode zur Sprache kommt. *Sein und Zeit* (1927) repräsentiert in dieser Hinsicht eines der einflussreichsten Werke des 20. Jahrhunderts,

ohne das u.a. die Philosophie der Postmoderne nicht denkbar wäre. Ausgehend von Husserls Phänomenologie werden im Seminar die Grundideen der Existenzphilosophie Heideggers erläutert. Dies wird anhand der Auswahl von Textpassagen aus *Sein und Zeit* (1927), insbesondere aus §§ 1-44, und *Was ist Metaphysik* (1929) geschehen.

Textgrundlage:

- Heidegger, Martin: *Sein und Zeit*. Tübingen 2006. (bitte anschaffen)

Sekundärliteratur:

- Herrmann, Friedrich-Wilhelm von: *Hermeneutische Phänomenologie des Daseins. Eine Erläuterung von „Sein und Zeit“*. Frankfurt am Main 1987.
- Figal, Günter: *Heidegger. Zur Einführung*. Hamburg 1992.
- Rentsch, Thomas: *Martin Heidegger. Sein und Zeit*. Berlin 2007.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Kant: Prolegomena

Dr. Victor Gabriel Rivero

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Kants *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* erschienen 1783. Das Werk sollte die Aufgabe erfüllen, die mit der 1781 publizierten *Kritik der reinen Vernunft* entstandenen Missverständnisse und Einwände zum transzentalen System zu beseitigen sowie auch einen einfacheren Zugang zu den Prinzipien desselben zu verschaffen. Hauptanliegen des Seminars ist es, auf der einen Seite die grundlegenden Begriffe der kantischen Philosophie anhand einer gründlichen Lektüre des Textes zu thematisieren; auf der anderen Seite den historischen Kontext der Entstehung des Werkes zu erläutern.

Textgrundlage:

- Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*. Reclam, Stuttgart 1989. (bitte anschaffen)

Sekundärliteratur:

- Lyre, Holger/Schliemann, Oliver: *Kants Prolegomena. Ein kooperativer Kommentar.* Frankfurt am Main 2012.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie)

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Rawls' 1971 erschienenes Buch „A Theory of Justice“ ist ein moderner Klassiker der politischen Philosophie; es bildet den wichtigsten Bezugspunkt der gerechtigkeitstheoretischen Diskussion der Gegenwart. Die leitende Frage ist, wie die Grundstruktur der Gesellschaft (Verfassung, zentrale Institutionen, sozio-ökonomische Verhältnisse) gerecht gestaltet werden kann. Rawls' an die Tradition des Gesellschaftsvertrags anknüpfender Grundgedanke ist, dass die Prinzipien, nach denen die Grundstruktur entworfen wird, dann gerecht sind, wenn die Mitglieder der Gesellschaft selbst sich unter bestimmten, fairen Bedingungen auf sie einigen würden. Als „fair“ betrachtet Rawls die Bedingungen des Vertragsabschlusses dann, wenn die Bürger sich hinter einem „Schleier der Unwissenheit“ befinden, sodass sie nicht wissen, welchen Platz sie selbst in der Gesellschaft einnehmen. Die Prinzipien, zu denen Rawls gelangt, tragen sowohl der angelsächsischen Tradition des politischen Liberalismus mit seiner Betonung der Freiheitsrechte Rechnung, als auch sozialdemokratischen Gleichheitsidealen, indem sie Ungleichverteilung nur dann zulassen, wenn die sozial Schlechtgestellten davon profitieren.

Literatur:

- John Rawls: *Eine Theorie der Gerechtigkeit.* Frankfurt a.M.: stw 1979.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (6 Plätze)

Consequentialism

Dr. Tatjana Višak

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 11.2.2014

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

How shall I act? Moral theories aim at giving us a coherent and plausible account of what is morally obligatory, permissible and wrong and why this is so. The various moral theories can broadly be divided into consequentialist and non-consequentialist moral theories. Roughly, according to the former, the moral status of an action depends solely on its (non-moral) consequences, for instance on how much welfare the action produces.

Act-utilitarianism, one of the classical moral theories, which requires the maximization of welfare for all concerned, is the best-known consequentialist moral theory. Prof. Peter Singer, who is known as the most influential living philosopher, is an adherent of act-utilitarianism. Singer is well known for his controversial ideas about euthanasia, animal liberation and our duties towards the world's poor.

This seminar will provide an introduction into consequentialist moral theory. While the historical roots of this group of theories will certainly be mentioned, the focus will be on contemporary debates within consequentialism. The seminar offers a systematic overview of different strings of consequentialist moral theories, which were often developed on the basis of particular criticism against other forms of consequentialism. Normative theory will be discussed in conjunction with applied ethics. We will read and discuss a couple of influential papers by contemporary consequentialists, such as Peter Singer, as well as their critics.

The seminar will be in English. Papers can be written in German or English.

Literature:

The required literature for this seminar will be made available on Moodle. As a preparation and/or background reading the following introduction to ethics is very suitable: Russ Shafer-Landau, *The Fundamentals of Ethics*, Oxford University Press, 2010.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine (Bereich Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik
Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Dieser Grundtext der Ethik soll im Seminar schrittweise gelesen und interpretiert werden. Genau behandelt werden die Bücher I-III, VI und X.

Literatur:

Textgrundlage wird die Übersetzung von Wolf (rowohls enzyklopädie 55651) sein.
Zur Vorbereitung: U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik (Werkinterpretation), Darmstadt 2002. Dort findet sich auch eine ausführliche Literaturliste.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (3 Plätze)

Hauptseminare

John Locke über Erziehung in aufklärerischer Absicht*

Dr. Volker Dieringer

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Im Zentrum des Seminar steht Lockes Schrift *Of the Conduct of the Understanding*, ein vergleichsweise kurzer Text, der ursprünglich als ergänzendes Kapitel in die vierte Auflage seines Hauptwerkes *An Essay Concerning Human Understanding* aufgenommen werden sollte, jedoch erst 1706 posthum zum Druck gelangte. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern Locke in dieser Schrift ein aufklärerisches Programm skizziert, das auf die Verbesserung des menschlichen Verstandesgebrauchs in Wissenschaft und Gesellschaft abzielt und von der Grundidee getragen ist, dass wir bei der Bildung unserer Überzeugungen bestimmte epistemische Pflichten zu erfüllen haben. Zur Beantwortung dieser Frage werden wir ergänzend auch auf Textabschnitte aus dem vierten Buch des Essay sowie aus seiner Schrift *Some Thoughts Concerning Education* zurückgreifen.

Textgrundlage:

- John Locke: 'Some Thoughts Concerning Education' and 'Of the Conduct of the Understanding'. Hg. u. eingeleitet v. Ruth Grant und Nathan Tarlov. Indianapolis: Hackett 1996 – Bitte anschaffen. Es liegt auch eine vergleichsweise preisgünstige Taschenbuchausgabe vor.
- Zu Lockes Schrift *Of the Conduct of the Understanding* existiert leider keine neuere deutsche Übersetzung. Eine Kopie der Übersetzung von Jürgen Bona Meyer (Lockes Leitung des Verstandes, Heidelberg 1883) wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Seminars auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.
- Die Auszüge aus dem vierten Buch des Essay *Concerning Human Understanding*, die wir im Seminar behandeln werden, werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenfalls auf ILIAS zur Verfügung gestellt.
- John Locke: Gedanken über Erziehung. Übers. u. mit Anm. u. einem Nachwort versehen v. Heinz Wohlers. Stuttgart: Reclam 1970 (mehrere Nachdrucke).

Literaturhinweise:

Neben den Einleitungen zu den o.g. Textausgaben sei verwiesen auf:

- Schuurman, Paul 2001: 'Locke's way of ideas as context for his theory of education in *Of the Conduct of the Understanding*', in: *History of European Ideas* 27, S. 45-59.
- Specht, Rainer 2007: John Locke. München: C.H.Beck.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 2 (5 Plätze)

Ästhetik, Anthropologie und Pädagogik in Schillers „Ästhetischen Briefen“*

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10.00 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Philosophen Schiller. Die „Ästhetischen Briefe“ (1795), die im Zentrum des Seminars stehen sollen, sind von einer doppelten Zielsetzung getragen. Zum einen stellen sie nach den „Kallias-Briefen“ (1792/3) und der Abhandlung „Über Anmut und Würde“ (1793) Schillers dritten Versuch dar, die Objektivität des Schönheitsbegriffs transzentalphilosophisch zu deduzieren. Zum anderen bemüht sich Schiller hier um eine Ortsbestimmung der Kunst im modernen Kulturbetrieb der Menschheit, was eine Kritik an der Aufklärung einschließt und in ein erzieherisches Programm im Zeichen der Schönheit als Ideal der Humanität einmündet. Aus diesen beiden Zielsetzungen resultiert eine dialektische Spannung zwischen „Autonomie und sozialer Funktion der Kunst“ (Janz), die es zu analysieren gilt. Neben dieser Abhandlung sollen noch einige weitere philosophische Texte des frühen wie späten Schiller berücksichtigt werden. Die Festlegung des Semesterplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Die Texte sind leicht greifbar, u.a. in der Reclam-Bibliothek oder innerhalb jeder größeren Schiller-Ausgabe enthalten; so in den fünfbandigen Ausgaben von Fricke/Göpfert (München: Hanser) und v. Wiese (München: Winkler).

Literaturhinweise:

- Böhm, W.: Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“. Halle/Saale 1927.
- Bolten, J. (Hg.): *Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung*. Frankfurt/M. (stw 2037) 1984.

- Lutz, H.: *Schillers Anschauungen von Kultur und Natur*. Berlin 1928.
- Pott, H.G.: *Die schöne Freiheit*. München 1980.
- Riedel, W.: *Die Anthropologie des jungen Schiller*. Würzburg 1985.
- Tschierske, U.: *Vernunftkritik und ästhetische Subjektivität. Studien zur Anthropologie Friedrich Schillers*. Tübingen 1988.
- Wilkinson, E.M./Willoughby, L.A.: *Schillers ästhetische Erziehung des Menschen. Eine Einführung*. München 1977.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
 BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
 Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie
 Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
 Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 2 (5 Plätze)

Warum moralisch sein?*

Dr. Nico Naeve

Dienstag 15.30 – 17.00 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 11.2.2014

Die Frage, warum Menschen (überhaupt) moralisch handeln sollen, ist spätestens seit Platon eine systematisch gewichtige Frage der Moralphilosophie und Ethik. Ihre Beantwortung sieht sich einerseits mit der Schwierigkeit konfrontiert, Gründe für moralisches Handeln anzugeben, die auch Skeptiker von der prinzipiellen Überlegenheit moralischer gegenüber außermoralischen Handlungsgründen überzeugen können. Andererseits besteht aber auch unter Befürwortern der Möglichkeit moralisches Handeln zu begründen keineswegs Einigkeit darüber, aus welchen Gründen dieses geboten ist. Im Seminar werden wir dem Problem der Moralbegründung anhand neuerer Literatur zum Thema nachgehen.

Zur Vorbereitung auf das Seminar sei folgende Literatur empfohlen:

- Bayertz, Kurt: *Warum überhaupt moralisch sein?* München: Beck, 2006 (Beck'sche Reihe: 1696).

- Bayertz, Kurt (Hg.): *Warum moralisch sein?* Paderborn: Schöningh, 2002 (UTB: 2300).
- Ott, Konrad: *Moralbegründungen zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2005 (Zur Einführung: 314)
- Ricken, Friedo: *Warum moralisch sein? : Beiträge zur gegenwärtigen Moralphilosophie*. Stuttgart: Kohlhammer, 2010.
- Wils, Jean-Pierre (Hg.): *Orientierung durch Ethik? Eine Zwischenbilanz*. Paderborn: Schöningh, 1993.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Sweatshops, Downsizing & Co: Fragen der Unternehmensethik*

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Welchen moralischen Normen unterliegen die Teilnehmer am Wirtschaftsleben? Ist es beispielsweise in Ordnung, Produktion in sog. „Sweatshops“ auszulagern, wo Menschen zu Hungerlöhnen harte körperliche Arbeit etwa in der Kleidungsproduktion leisten? Schließlich ginge es ihnen ja ohne diese Jobs noch schlechter. Was ist eigentlich falsch am Insiderhandel? Ist *whistleblowing*, das Publikmachen kritikwürdiger Zustände durch Unternehmensangehörige, statthaft oder sogar geboten? Ist es moralisch in Ordnung, Beschäftigte zur Profitsteigerung zu entlassen? Ist der Hinweis darauf, dass „alle es so machen“, eine akzeptable moralische Entschuldigung? Diese und anderen stark anwendungsbezogene Fragen der Wirtschaftsethik sollen anhand exemplarischer Texte diskutiert werden.

Literatur:

- W. Shaw (ed.): *Ethics at Work*. Oxford 2003.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Platon: Der Staat*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Platons *Staat* gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Werken der Philosophiegeschichte. Es behandelt nicht nur Grundfragen der politischen Philosophie und der Ethik, sondern verknüpft diese über die Figur des sog. Philosophenherrschers mit der Ideenlehre.

Verwendet wird die Übersetzung von Schleiermacher in der Ausgabe: Platon, Sämtliche Werke Band 2, rowohls enzyklopädie 562 (bitte anschaffen).

Literatur:

- Höffe, O. (Hrsg.), Platon, Politeia (Klassiker Auslegen 7), Berlin 1997.
- Kersting, W., Platons „Staat“ (Werkinterpretation), Darmstadt 1999.
- N. White (1979), A Companion to Plato's Republic. Indianapolis: Hackett.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Religionsphilosophie und Religionskritik bei David Hume**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Das Seminar beschäftigt sich mit Humes Leistungen auf dem Gebiet der Religionsphilosophie und Religionskritik. Auf diesen Feldern hat sich der schottische Philosoph nach Ansicht mancher neuerer Forschungen die bedeutendsten Verdienste erworben. Wenngleich er in erster Linie als Kritiker der Religion bekannt ist, so hat Hume daneben in seiner „Naturgeschichte der Religion“ auch einen konstruktiven Beitrag zur Religionsphilosophie vorgelegt, indem er in naturgeschichtlicher Weise den Quellen der Religion nachspürt. In einer Reihe von Essays finden sich für das Thema relevante Fragen behandelt wie die nach der Legitimität des Suizids sowie nach der Unsterblichkeit der Seele.

Die Festlegung des Semesterplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Literaturhinweise:

- Gaskin, J.C.A.: Hume's Philosophy of Religion. London, Basingstoke 1978. 2. Aufl. 1988.
- Tweyman, S.: Scepticism and Belief in Hume's Dialogues Concerning Natural Religion. Dordrecht, Boston Lancaster 1986.
- Holden, Th.: Spectres of False Divinity. Hume's moral atheism. Oxford 2010.
- Kreimendahl, L.: „Die Kirche ist mir ein Greuel.“ Studien zur Religionsphilosophie David Humes. Würzburg 2012.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Religionsphilosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Die praktische Philosophie von Thomas Nagel**

Prof. Dr. Bernward Gesang

Montag 15:30 – 17:00 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 10.2.2014

Thomas Nagel ist jetzt schon ein Klassiker und einer der Hauptprotagonisten der angelsächsischen analytischen Philosophie. Er grenzt sich von Konsequentialismus und Deontologie ab und versucht einen dritten Weg zu beschreiten. Im Seminar sollen sowohl die Dissertation „Die Möglichkeit des Altruismus“ wie die späteren Aufsätze zur politischen Philosophie („Eine Abhandlung über Gleichheit und Parteilichkeit“) betrachtet werden. Das Seminar schließt in einer kleinen Reihe „Klassiker der Gegenwart“ an vergangene Seminare über Searle und Scanlon an.

Literatur:

- Michael Gebauer; Hans-Peter Schütt (Hrsg.): *Die Möglichkeit des Altruismus*. 2. Auflage. Philo, Berlin; Wien 2005 (Originaltitel: *The Possibility of Altruism*, 1970/8, übersetzt von Michael Gebauer; Hans-Peter Schütt), ISBN 3-86572-066-8.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Oberseminare und Kolloquien

Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Mittwoch 10.15 – 12.30 Uhr EO 157 3-stündig Beginn: 12.2.2014

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mündliche Prüfungsthemen und eigene Arbeiten (auch Entwürfe von Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeiten) oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Ferner werden neuere Texte zur angewandten Ethik besprochen. Für Studierende in LAG-Studiengängen, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme an einem kompletten Oberseminar verpflichtend. Es können auch mehrere Oberseminare besucht werden (z.B. eines zur Vorstellung mündlicher Themen, eines zur Vorstellung der Zulassungsarbeit).

Kolloquium zum Hauptseminar "Religionsphilosophie und Religionskritik bei David Hume"

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11:45 – 12:30 Uhr EO 186 1-stündig Beginn: 12.2.2014

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars „Religionsphilosophie und Religionskritik bei David Hume“ vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Philosophie Humes, der Religionsphilosophie der Frühen Neuzeit oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

(Hinweis für Makuwis: Makuwis, die nach der alten PO studieren und ein Oberseminar am Lehrstuhl Kreimendahl absolvieren wollen, müssen das zweistündige Hauptseminar (HS) zu Humes Religionsphilosophie sowie das dazugehörige einstündige Kolloquium besuchen. Beides zusammen ergibt das Oberseminar und die erforderlichen ECTS-Punkte.)

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 12.2.2014

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 11.2.2014

„Keine Methode ersetzt persönliche Wärme, Toleranz und positive Einstellung zum Menschen“. Auch wenn diesem Zitat Ruth C. Cohns, der Begründerin der „Themenzentrierten Interaktion“, zuzustimmen ist, so kann doch andererseits der Ethik- und Philosophieunterricht nicht auf professionelle Planung verzichten.

Im Seminar sollen die im Proseminar „Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik“ im HWS 2013 thematisierten Ansätze der Philosophiedidaktik und -methodik vertieft und umgesetzt werden. Dabei stehen die spezifischen Anforderungen des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Probleme bei der Vermittlung komplexer philosophischer Zusammenhänge in der Schule im Mittelpunkt. Ganz konkret soll der Weg, den Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer durch die Trias von Sachanalyse-Didaktik-Methodik strukturierten Unterrichtskonzeption beschreiten, nachvollzogen werden. Neben Anwendungsbeispielen gängiger Methoden und Medien des Faches (Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, visuelle Medien etc.) rückt die Veranstaltung die im Bildungsplan ausdrücklich genannte, zentrale Kompetenz des „Ethisch-Moralischen Argumentierens“ in den Mittelpunkt und legt einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten und Grenzen neo-sokratischer Diskurse in der deutschen Schulrealität.

Grundlegende Literatur:

- Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Basel, Berlin 2003.
- Pfeifer, Volker: Didaktik des Ethikunterrichts. Wie lässt sich Moral lernen? Stuttgart 2003.
- Ders.: Ethisch Argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Braunschweig, Darmstadt, Paderborn 2009.
- Raupach-Strey, Gisela: Sokratische Didaktik: die didaktische Bedeutung der Sokratischen Methode in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann/Gisela Raupach-Strey. München u.a. 2002.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (alte WPO): Fachdidaktische Lehrveranstaltung

Lehramt (neue GymPO): Ü Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts (Modul Fachdidaktik)

Sprachkurse

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag 8:30 – 10:00 Uhr EO 154 4-stündig Beginn: 24.3.2014
Donnerstag 8:30 – 10.00 Uhr EW 159

Darüber hinaus finden während des Semesters noch drei zusätzliche Sitzungen statt:

Dienstag, 29. April 2014, 19.00 - 20.30 Uhr

Dienstag, 27. Mai 2014, 19.00 - 20.30 Uhr

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.00 - 20.30 Uhr (jeweils in EW 159)

Der Sprachkurs bildet den zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Vorbereitungskurses auf die Latinumprüfung und setzt den Kurs aus dem Herbstsemester 2013 fort. Es werden zunächst noch einige Phänomene der lateinischen Grammatik anhand von L. 17-19 behandelt. Anschließend erfolgt die Lektüre einiger Auszüge der politischen Reden Ciceros, die für die Latinumprüfung relevant sind.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs erst am Montag, dem 24. März 2014 mit einer Wiederholungsklausur beginnt und erst Mitte Juli 2014 endet. Die Kurszeiten richten sich nach den Terminen der schriftlichen und der mündlichen Latinumprüfung, die voraussichtlich Anfang bzw. Ende Juli stattfinden wird. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich dadurch der Vorteil, dass sie bis zur Latinumprüfung kontinuierlich in Übung bleiben und somit mit der bestmöglichen Vorbereitung in die Prüfung gehen können. Die genauen Prüfungstermine werden noch bekannt gegeben.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach Philosophie/Ethik*.

EPG 1-Proseminare

Mitleid und Mitgefühl

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Es gibt einen allgemeinen Konsens darüber, dass Mitgefühl und Mitleid die zentrale psychologische Basis freundlichen sozialen Handelns insbesondere gegenüber Schwächeren sind, die im Sozialisation- und Bildungsprozess unbedingt entwickelt werden muß. Wie aber eine Erziehung zur Empathie aussehen sollte, ist auch deswegen nicht so klar, weil oft schon die begrifflichen Grundlagen ungeklärt bleiben. Kann ich den Schmerz eines anderen fühlen? Wenn Du Dich in den Finger schneidest, tut mein Finger nicht weh. Was heißt es überhaupt, Mitgefühl zu haben? Wenn Mitleid die gefühlsmäßige Betroffenheit durch das Leiden anderer ist, ist ziemlich evident, dass wir nicht durch jedes Leiden in der Welt in diesen mentalen Zustand zu versetzen sind. Wäre es anders, ginge es uns vermutlich meistens ziemlich schlecht. Wenn Mitleid das Übel auf der Welt vermehrt, kann es nichts Gutes sein, könnte man meinen. Dem gegenüber steht die Auffassung, dass mehr Mitleid in der Welt deren Übel verringerte. Die in der Philosophie der Neuzeit kontrovers diskutierte Frage ist die, inwieweit Mitgefühl und Mitleid das Fundament einer universalistischen Moral sein können. In Auseinandersetzung mit klassischen Fürsprechern, Kritikern und Verächtern des Mitleids (Rousseau, Hume, Kant, Schopenhauer, Nietzsche) sollen die Stärken und Schwächen einer Ethik des Mitgefühls geklärt werden.

Literatur zur Einführung:

- Vom Mitleid, hg. v. U. Kronauer, Ffm. 1999.
- Stueber, Karsten, "Empathy", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2013 Edition), Edward N. Zalta (ed.), forthcoming
URL: <http://plato.stanford.edu/entries/empathy/>.

Wie frei sind wir? Neurowissenschaft und Ethik

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 13.2.2014

Die These, dass wir in unseren Handlungen nicht wirklich frei sind, weil unsere Entscheidungen kausal determiniert sind, ist alles andere als neu. Stark vertreten wird die deterministische Sicht seit ungefähr 10 Jahren im Umfeld der Neurowissenschaften. Dabei geht es um Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis und nach den Konsequenzen, die eine generelle Zuschreibung von personaler Nicht-Verantwortlichkeit hätte. Im Seminar wird es zunächst um die Klärung zentraler Begriffe gehen, um dann unterschiedliche philosophische Positionen zum Verhältnis von Freiheit und Determinismus rekonstruieren zu können.

Literatur:

- Arthur Schopenhauer, Über die Freiheit des menschlichen Willens, in: Ders.: *Sämtliche Werke*, Bd. 3, Frankfurt/M. (Suhrkamp-TB) (bitte anschaffen).
- Ansgar Beckermann, Gehirn, Ich, Freiheit,. Neurowissenschaft und Menschenbild, Paderborn 2008

Als EPG 1-Proseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

(Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (3 Plätze)

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 12.2.2014

(Kommentar siehe Seite 12)

Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (6 Plätze)

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 13.2.2014

(Kommentar siehe Seite 15)

Aristoteles: Nikomachische Ethik (3 Plätze)

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 13.2.2014

(Kommentar siehe Seite 17)

EPG 2-Hauptseminare

Markt und Moral. Alles käuflich?

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 242 3-stündig Beginn: 11.2.2014

Eine prosperierende Ökonomie setzt Institutionen uns Strukturen voraus, die nicht marktwirtschaftlich geregelt sind. Dazu gehören innere und äußere Sicherheit, verbindliche und effektive Rechtsnormen und eine Infrastruktur, zu der auch Bildungsmöglichkeiten für breitere Bevölkerungsschichten gehören. Dieser Sachverhalt war den klassischen Theoretikern des Kapitalismus Adam Smith und Karl Marx mehr oder weniger explizit immer bewusst. Ausgehend von den kapitalistischen Mutterländern GB und USA gab es jedoch seit den 1980er Jahren die Tendenz, öffentliche Güter zu privatisieren und die Logik des Marktes auch in die genannten Bereiche zu implementieren: Söldnertruppen dienen in Auslandseinsätzen, private Sicherheitsdienste ersetzen die kommunale Polizei, eine ordentliche Allgemeinbildung wird nur noch an teuren Privatschulen gewährleistet oder Studienplätze an begehrten Universitäten regelrecht verkauft. Darüber hinaus kann man den sogenannten Imperialismus des Marktes" auch am Werk sehen, wo Schönheit durch kosmetische Operationen versprochen wird und sich Dienstleistungen zur Reproduktion etablieren (u.a. Leihmuttertum), über Organhandel nachgedacht wird und Freund_innen und Geliebte über sog. Partnerbörsen im Internet gesucht werden.

Im Seminar wollen wir Begriffe klären und nach einer Sichtung dieser Tendenzen darüber diskutieren, was man mit welchen Argumenten der Sphäre des Käuflichen zugestehen bzw. verweigern soll. Neben klassischen und zeitgenössischen philosophischen und soziologischen Texten sollen auch Filme die Debatte akzentuieren, weil dieses Medium besonders geeignet ist, aktuelle Lebensgefühle darzustellen.

Literatur:

- Michael J. Sandel, *What Money Can't Buy. The Moral Limits of Markets*, New York 2012. (TB-Ausgabe 2013 zur Anschaffung empfohlen).

Die Kritik der Moral: Marx - Nietzsche - Freud

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 12.2.2014

Man kann das Moralsystem einer Gesellschaft in einer historischen Epoche verwerfen, man kann auch punktuell bestimmte Moralvorstellungen kritisieren – doch eine solche Kritik erfolgt immer von einem moralischen Standpunkt aus. Anders ist es, wenn die Verbindlichkeit von moralischen Geltungsansprüchen und Werten generell bestritten wird. Moralische Normen werden auf ihre Funktion für Selbsterhaltung und gesellschaftliche Stabilisierung reduziert und vollständig auf empirische Sachverhalte zurückgeführt. Die funktionalistischen Erklärungen werden mit der Absicht vorgetragen, den Anspruch auf normative Verbindlichkeit, der mit moralischen Urteilen nach dem üblichen Verständnis verbunden ist, zu destruieren. Dieses Projekt soll im Seminar auf der Basis der Lektüre von Klassikern der Moralkritik kritisch überprüft werden.

Literatur:

- Th. Rentsch, Aufhebung der Ethik, in: Hastedt, H./Martens, E. (Hg.), Ethik. Ein Grundkurs, Reinbek 1994.

Als EPG 2-Hauptseminar kann auch die folgende Veranstaltung angerechnet werden:

(Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

John Locke über Erziehung in aufklärerischer Absicht

Dr. Volker Dieringer

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.2.2014

(Kommentar siehe Seite 18)

Ästhetik, Anthropologie und Pädagogik in Schillers „Ästhetischen Briefen“

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10.00 Uhr EO 256 2-stündig Beginn: 12.2.2014

(Kommentar siehe Seite 19)

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter

<https://portal.uni-mannheim.de>

Anmeldefrist:

Sonntag, 26.1.2014 (0.00 Uhr) – Sonntag, 2.2.2014 (24.00 Uhr)

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Es wird dringend darum gebeten, sich nur für Veranstaltungen anzumelden, die man zu absolvieren ernsthaft vorhat. Sich also bitte im Vorfeld der Veranstaltungsanmeldung gründlich Gedanken machen, welche Veranstaltungen man belegen möchte und sich dann für diese – und nur für diese! – anmelden. Bitte nicht nach der Methode vorgehen, sich zunächst für alles Mögliche anzumelden, um sich dann erst später zu überlegen, welche Veranstaltungen man tatsächlich absolviert. Das Platzvergabeverfahren kann nur sinnvoll und fair durchgeführt werden, wenn die Anmeldungen möglichst genau wiedergeben, wer welche Veranstaltungen tatsächlich auch absolvieren möchte.

Sollte man für eine Veranstaltung zugelassen worden sein, die man dann aus irgendeinem Grund doch nicht absolvieren möchte/kann, bitte einen Hinweis an bryan.scheler@uni-mannheim.de schicken, damit der freigewordene Platz ggf. noch anderweitig vergeben werden kann.)

Studienberatung

Allen Studierenden, die vor einer Prüfung in einem der philosophischen Fachstudiengänge stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit alle formalen Fragen geklärt werden können und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden kann.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Dr. Volker Dieringer

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil1@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Frühjahrsemester 2014

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Prof. Dr. Bernward Gesang | Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr | EO 386 |
| Prof. Dr. Lothar Kreimendahl | Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr | EO 284 |
| Prof. Dr. Ursula Wolf | Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr | EO 273 |
| PD Dr. Julius Schälike | Donnerstag 12.00 – 13.00 Uhr | EO 386 |
| Dr. Katja Crone | nach Vereinbarung | L 9, 5 (EG) |
| Dr. Volker Dieringer | Mittwoch 11.00 – 12.00 Uhr | EO 283 |
| Dr. Nico Naeve | Mittwoch 15.30 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung (um Voranmeldung wird gebeten) | EO 274 |
| Dr. Gabriel Rivero | nach Vereinbarung | EO 286B |
| Dr. Helge Rückert | Montag 14.00 – 15.00 Uhr | EO 282 |
| Dr. Tatjana Višak | nach Vereinbarung | |
| Vuko Andric, M.A. | nach Vereinbarung | |

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

| | | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| PD Dr. Ursula Baumann | Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de | Gebäude L 13, 9 Raum 207 |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|